

Kurz belichtet

■ Nicht gewollt

Kleiner Gesellenbrief

Der „Kleine Gesellenbrief“ ist ein Kind des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Der Zentralverband protestiert gegen den falschen Eindruck, alle Handwerksverbände hätten seiner Einführung zugestimmt. Einmalig im Prüfungswesen soll dieses „Zertifikat“ auch durchgefallenen Lehrlingen Leistungen und Fähigkeiten bescheinigen. Der ZVSHK sieht die Gefahr, daß damit der Gesellenbrief entwertet wird. Diese Position wurde mehrfach dem Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) mitgeteilt und von diesem in einer Pressemitteilung vom 20. Februar 1998 bestätigt. Dennoch spricht der Bundesbildungsminister Rütgers in einer aktuellen Pressemitteilung von einer Vereinbarung mit dem ZDH über die Einführung des „Kleinen Gesellenbriefes“. Über dieses Vorhaben ist der ZVSHK im Vorfeld nicht informiert worden.

Der ZVSHK hat deshalb eine Anfrage an den ZDH gestellt, in der er Aufklärung über eine solche Vereinbarung und die Inhalte des Zertifikates „Kleiner Gesellenbrief“ verlangt. Von besonderem Interesse und aus der Sicht des ZVSHK noch völlig ungeklärt ist dabei die Frage, an wen dieses Zertifikat überhaupt ausgestellt wird. Der ZVSHK wird weiter gegen eine Abwertung des Gesellenbriefes angehen und über den Fortgang der Gespräche informieren.

■ Personalia

Neue Mitarbeiter beim ZVSHK

Die Nachfrage nach qualifizierten Dienstleistungen nimmt auch beim ZVSHK ständig zu. Gleichzeitig mußte der Zentralverband auch von einigen langjährigen Mitarbeitern und einer Mitarbeiterin Abschied

nehmen, die das Pensionsalter erreicht haben, beziehungsweise die Mutterfreuden entgegen sieht. Dieser Entwicklung hat der Verband nun mit der Neubesetzung mehrerer Positionen Rechnung getragen.

■ Andreas Müller Geschäftsführer Technik

Ein alter Bekannter mit neuer Verantwortung ist Andreas Müller, bereits seit 1988 im ZVSHK tätig und hier zunächst Technischer Referent, Leiter der Info-Stelle Umwelt und stellvertretender Geschäftsführer der



Andreas Müller

ÜWG-SHK. Seine berufliche Laufbahn begann Andreas Müller, nach dem Abschluß des Gymnasiums, mit der Ausbildung zum Technischen Zeichner im Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk. Es folgte ein Studium der Energie- und Wärmetechnik mit dem Abschluß zum Dipl.-Ing. an der Fachhochschule Gießen und die Tätigkeit in einem Kölner Fachunternehmen.

Bereits seit Januar 1993 wirkte Andreas Müller als stellvertretender Geschäftsführer Technik im ZVSHK und seit 1995 auch als Leiter der SHK-ZERT. Zu seinen Aufgabengebieten zählen, neben der Interessenvertretung für das SHK-Handwerk gegenüber Produktherstellern und Handel, Gesetzgeber, Normenorganisationen, Wirtschaftsverbänden und Versorgungsunternehmen auch die Mitarbeit in diversen Ausschüssen und Arbeitskreisen. Im ZVSHK war er ebenfalls verantwortlich für die Organisation und Durchführung von Seminaren, Referaten und Workshops zu aktuellen SHK-Themen. Seine Handschrift tragen auch technische Grundlagenpublikationen wie beispielsweise das ZVSHK-Handbuch Energieberatung sowie das Wartungsscheckheft. Im letzten Jahr lag ein Schwerpunkt seiner Arbeit im Aufbau eines Energie-Contracting- und Wärmelieferungskonzeptes für das SHK-Handwerk. Andreas Müller wurde nun auf Vorschlag der Hauptgeschäftsführung vom Vorstand des ZVSHK zum neuen Geschäftsführer Technik im ZVSHK bestellt.

■ Jens Wischmann Presse und Information

Neuer Assistent des Hauptgeschäftsführers des ZVSHK und im Zentralverband für Presse und Information zuständig ist



Jens Wischmann

der Jurist Jens Wischmann (31). Nach Abitur und geleistetem Wehrdienst studierte Wischmann Rechtswissenschaften in Bonn. Seine theoretische Ausbildung ergänzten verschiedene Praktika, unter anderem bei einer Tageszeitung, in der Vertretung der Hansestadt Hamburg beim Bund, in einer Anwaltssozietät in Bonn sowie einem dreimonatigen Praktikum in einer Anwaltskanzlei in Neuseeland. Anschließend arbeitete Jens Wischmann als freier Mitarbeiter einer Bonner Anwaltssozietät.

■ Astrid Otten Referat Marketing

Ebenfalls neu im ZVSHK ist Astrid Otten (32). Die vielseitige Ausbildung der neuen Mar-



Astrid Otten

keting-Referentin umfaßt neben dem Abitur in Köln die Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau mit IHK-Abschlußprüfung sowie das Diplom einer Kommunikationswirtin. Es folgten acht Jahre Tätigkeit in verschiedenen Werbeagenturen in Köln und Düsseldorf. Anschließend besuchte

Astrid Otten die Westdeutsche Akademie für Kommunikation und erwarb den Abschluß als Staatlich geprüfte Betriebswirtin, Fachrichtung Marketing-Kommunikation, gefolgt von einem halbjährigen Studienaufenthalt in den USA. Eigene unternehmerische Erfahrungen sammelte die neue Marketing-Referentin des ZVSHK durch selbstständige Tätigkeit im Bereich Büro- und Marketingservice parallel zum Studium.

■ Martina Koepp Grundsatzreferat

Als neue Mitarbeiterin betreut die Rechtsanwältin Martina Koepp (34), das Grundsatzreferat des ZVSHK. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Bonn mit Prädikatsexamen absolvierte die Juristin ihr Referendariat unter anderem beim Senat für Bausachen am Oberlandesgericht Köln und am Arbeitsgericht Bonn. Nach dem zweiten Staatsexamen zog sie einem Angebot des Bundesbauministeriums die Tätigkeit im Zen-



Martina Koepp

tralverband des Deutschen Bau- und Gewerbes vor. Hier war sie knapp vier Jahre lang Referentin in der Hauptabteilung Recht und dort vor allem für das Handwerks-, Vergabe-, Bau- und Umweltrecht sowie für alle europarechtlichen Fragen zuständig. Im April dieses Jahres wechselte

ZVSHK- Terminkalender	
11./12. Juni 1998	11. Erdgasforum, Berlin
25./26. September 1998	8. Seminar für Kachelofen- und Luftheizungsbauer, Kleinmachnow
2./3. Oktober 1998	23. Deutscher Kupferschmiedetag, Karlstadt
12./13. November 1998	9. Deutscher Klempnertag, Kassel

Martina Koepp zum ZVSHK um hier das neue Grundsatzreferat aufzubauen. Eines ihrer ersten Projekte ist die zukunftsorientierte Anwendung des Energie-Contracting durch das SHK-Handwerk.

■ Kupferrohre Kein Problem für Trinkwasser

Entgegen einer Reihe anderslautender Meldungen bedeutet die Verwendung von Kupferrohren bei Trinkwasserinstallationen in der Regel bei regelgerechter Installation keine Gefahr für die Verbraucher. Das deutsche Komitee der europäischen Kupferkampagne hat deshalb ein Informationsblatt herausgegeben, das Hilfestellung bei eventuellen Diskussionen gibt, in die ängstliche Verbraucher Installateure verwickeln können. Darin wird unter anderem die Bedeutung von Kupfer als lebenswichtigem Spurenelement erklärt. In allen bekannt gewordenen Fällen von Erkrankungen von Säuglingen durch zu hohe Kupferanteile im

Trinkwasser zeigte sich, daß nur das Zusammentreffen von regelwidrigem Einsatz von Kupfer in Zusammenhang mit schlechter Trinkwasserqualität Auslöser der Erkrankungen war. Kupferrohre und Kupferfittings können daher unter Einhaltung der geltenden Regelwerke (DIN 50630) weiterhin für die gesamte Hausinstallation verwendet werden. Der ZVSHK empfiehlt den Fachbetrieben der Branche, sich in den Regionen, in denen es zu Erkrankungen kam, zu ihrer eigenen Absicherung mit den örtlichen Wasserversorgungsunternehmen in Verbindung zu setzen. Das Informationsblatt kann unter Telefax (0 69) 97 07 04 40 angefordert werden.

■ Lehrstellen Aktionstag bei SAT. 1

Mit einem Aktionstag will der Privatsender SAT. 1 am 18. Juni dieses Jahres Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen und Betriebe, die Lehrlinge suchen, zusammenbringen. Dazu werden Berufsberater der Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen des Frühstücksfernsehens die Jugendlichen in einem sogenannten Azubi-Aktionsstudio vor Ort telefonisch beraten. Die angebotenen Lehrstellen können darüber hinaus 24 Stunden telefonisch zum Ortstarif abgefragt werden. Die Veröffentlichung von angebotenen Lehrstellen zum Azubi-Aktionstag ist für die Betriebe kostenlos. In der Meldung sollen das konkrete Lehrstellenangebot, die Angabe des erforderlichen Schulabschlusses und – falls vorhanden – die Möglichkeiten eines Wohnungsangebotes enthalten sein. Angebote können per Telefax an die Redaktion SAT. 1-Frühstücksfernsehen, Fax-Nr. (0 30) 20 90 35 55 gerichtet werden. Die zuständige Redakteurin Katharina Maus ist unter der Telefonnummer (0 30) 20 90 35 62 oder unter der E-Mail-Adresse Katharina.Maus@sat1.de zu erreichen.

■ Klempnertechnik Metalldächer werden diskriminiert

In einer Sitzung der Strategiekommission „Metalldach und Umwelt“ wurde berichtet, daß ein öffentliches Projekt, das in Titanzinkdeckung ausgeschrieben war, vom Bauamt der Stadt Münster abgelehnt wurde. Als Begründung führte das Bauamt eine 1996 erstellte „Handlungsanweisung zum Umgang mit Regenwasser“, die der ATV-Ausschuß 1.4 erstellt hatte. Dieser Entwurf enthält eine Auflistung, in der die Gewässerbelastung durch Niederschlagswasser, zum Beispiel durch den Ablauf von Regenwasser über metallgedeckte Dächer, gegenübergestellt wird. Unterschiede zwischen den in der Klempnertechnik verwendeten Materialien wie Zink, Kupfer, Blei und anderen, werden dabei nicht gemacht. Da zu befürchten ist, daß andere Bauämter dem genannten Beispiel folgen werden, hat der ZVSHK mit der Arbeitsgruppe 1.4 des ATV ein Gespräch mit dem Ziel einer Klärung der offenen Fragen vereinbart.

Leserbriefe,

Meinungen, Kommentare zu Beiträgen bitte möglichst per Fax an die SBZ-Redaktion unter
(07 11) 6 36 72 76

oder per eMail:
sbz@shk.de

oder per Post:
**Gentner Verlag Stuttgart
SBZ-Redaktion
Forststraße 131
70193 Stuttgart**